Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 22

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sein ganzes Wesen atmet Vornehmheit, Distanz und Klassizität. Großmütig ist er, furchtbar abgeklärt und wie vom gestirnten Weltall umfahren, derweil ich leider ständig in einem wirren Gekräusel von Arabesken und Getändel mein Leben zubringe, — emsig, emsig, und hochwohlgeboren vermeintlich; in Wirklichkeit jedoch schrecklich nichtssagend.

Früher einmal hat einer mich glatt durchschaut, schrieb mir kaltschnäuzig vorn in ein Geburtstagsbuch: Mensch, werde wesentlich! Schade! — meiner Erziehung kam es nicht zustatten. Ich fand Herrn Nietzsche ganz einfach protzig und mich erheiterte sein grimmiges Postulat. - - - Doch nun, da Eusebius mich geheiratet hat, mit Ehering und Myrthenkranz, — ich weiß nicht, so dann und wann in letzter Zeit war mir doch eigentlich ziemlich genierlich zumut.

Zuzeiten geschieht's, daß ich Vögelichruut rupfe in meinem Garten, anderswo auch ‚Henetaarm' geheißen, ein Unkraut mit winzigen weißen Blüten, das sich mit prachtvoller Verve frank über alle meine Beete breitet, kühn, wie gesagt, jedoch mit einem geradezu enttäuschend harmlosen Würzelchen bloß im Boden haftet. Ich muß gestehn, meinen edlen Gemahl bedenkend, komme ich mir oft selbsten vor wie die nichtige Vogelmiere, behende dahinwuchernd über schönen Grund, doch kaum drin wurzelnd, während mein Gespons vergleichsweise unendlich adlig im Winde steht, hochragend und überaus comme-il-faut. — Eusebius, Du Unangefochtener, ach wär' ich nur besser begabt zu Komplexen! Längst schon hätte mich meine Blöße bedrücken müssen. Doch erst seit sehr kurzem, Lieber, weiß ich den Weg, weiß ich, woher Dir tagaus tagein die viele Hoheit kommt. Unter meinen Augen, Verehrter, unter meinen Augen, gesteh', zelebrierst Du eisern unabdingbar die Teezeremonie seit immer schon. In der Tat, jetzt erst weiß ich, woran ich mit Dir bin! Du bist, mein Lieber, «ein hartgesottener, ein schamloser Teetrinker», wie weiland der quicke Samuel Johnson, der «zwanzig Jahre lang seine Mahlzeiten ausschließlich mit jenem zauberischen Gebräu begossen hat, der mit Tee den Abend verlustierte, mit Tee sich zur Mitternacht tröstete und mit Tee den Morgen bewillkommnete». — Ach, daß ich es nicht früher erkannte! Pfui über die vielen Joghurts, die ich bis dahin zu läppern nötig fand, pfui über «die zimperliche Unschuld des Kakaos»! Tee, Lieber, Tee und nochmals Tee! — da liegt der Hund begraben! Ich habe jetzt den «Ch'a-king» studiert, «Das heilige Buch vom Tee». Ich weiß um das Geheimnis der «Sieben Tassen». Gleich Dir, mein Eusebius, werde ich inskünftig Horaisan erfahren, das fernöstliche Elysium.

Die erste Tasse feuchtet mir Lippen und Kehle.
Die zweite zerbricht meine Einsamkeit,
die dritte dringt mir ins unfruchtbare Gedärm.
Die vierte Tasse bringt mich leicht in Schweiß
— das ganze Unrecht dieses Lebens zieht durch die Poren ab.
Bei der fünften Tasse ist die Reinigung vollzogen;
die sechste Tasse ruft mich in die Regionen der Unsterblichkeit.

Die Seite

Die siebente Tasse — ach, ich kann nicht weiter trinken.
Ich liebe nichts als den kühlen Windhauch,
der meine Aermel hebt. — Wo ist Horaisan?
Laßt mich auf diesem lieblichen Winde fahren
und dorthin entschweben.

Teeismus werde ich treiben hinfort mein Leben lang. — Hast Du nicht immer, oh Eusebius, selber das heilige Teekraut eingekauft in der Stadt? Mir ward es rätselhafterweise nie verstattet. Jetzt, jetzt endlich ward mir des Rätsels Lösung. Möglicherweise nämlich hätte ich mich in der Sorte vergriffen, nicht wahr? So vernehmt denn, oh Leute: Die beste Sorte Teeblätter «muß Falten zeigen wie die Lederstiefel der tartarischen Reiter, sich zusammenrollen wie die Wamme eines gewaltigen Stiers, sich entfalten wie Nebel, die einer Schlucht entsteigen, leuchten wie ein vom Zephirhauch berührter See, und feucht und weich sein wie feine, eben erst vom Regen bespülte Erde.» — 8. Jahrhundert! Welch eine Sprache! Alle zehn Kapitel werde ich mir aneignen, Eusebius, corps et âme. Nie mehr Vögelichruut! Fort mit den schwabbelnden Caramelchöpfli, fort mit den lächerlichen sidigen Zältli, fort mit dem dicken Zuckerguß! Laß mich Tee trinken, Teurer, mit Dir, laß mich vorstoßen zur höchsten Selbsterkenntnis, und träumen gleich Dir von der Vergänglichkeit,

Eduard Eichenberger Söhne, Beinwil a/See

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen
Birkenblut
-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoons, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern

Casimir raucht Capitol
...mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

Auf dem Bock der Kutscher thront
Perosa deinen Beutel schont
Perosa
Der gute Strumpf
Perosa-Strümpfe sind in Perosa-Geschäften erhältlich
45

ARISTO
WEISFLOG'S EIERCOGNAC
ist ein hochwertiges Genussmittel, dem Sie Vertrauen schenken dürfen.
Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Spezialgeschäften

Wirklich Prima essen? ... Halt!
Forsthaus Sihlwald
An der Autostraße Zürich-Zug
Station Sihlwald. Telephon 92 03 01
Passanten-Zimmer Max Frei

HÜHNERAUGEN
und Hornhaut entfernen Sie rasch, schmerzlos und radikal mit **Scholl's Zino-Pads.** Extra-weiche Zino-Pflaster mit erhöhtem Rand zum Schutze gegen Schuhdruck und Reibung, sowie in jeder Packung die neuen Spezialdisk. **Scholl's Zino-Pads** wirken und lösen innert 48 Stunden. Sonderpackungen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen und Hühneraugen zwischen den Zehen, zu nur Fr. 1.40. Leiden Sie nicht länger, verlangen Sie heute noch in Ihrer Apotheke oder Drogerie
NEU! Extra weich
Scholl's Zino-pads